

Der Sinn des Lebens

Wer gibt mir eine Antwort?

Auszeit Gottesdienst am 21.12.2003
(Michael Rathgeb)

Die Frage nach dem Sinn des Lebens löst bei vielen erst mal Ratlosigkeit aus. Die Filmaufnahmen am Anfang dokumentieren das sehr schön. „Was für ne Frage ...“, „Weiß ich nicht ...“ oder „Muss jeder für sich selbst beantworten ...“ Dass es überhaupt einen allgemein gültigen, Sinn des Lebens gibt würden die meisten verneinen. Viele Menschen sterben, ohne den Sinn des Lebens bewusst gesucht oder gefunden zu haben. Betrachtet man ihr Leben entdeckt man aber meist doch so etwas wie irgendeinen Antrieb, wie Werte, Motive oder Vorstellungen, die das Handeln dieser Menschen geleitet haben. Genau das sind die Bestandteile dessen, was wir mit Sinn zeichnen. Der „Sinn des Lebens“ ist das was mich zutiefst motiviert, antreibt, steuert. Der Sinn des Lebens kann sich mit dem Fortschreiten des Lebens verändern, kann durch bestimmte Ereignisse, durch die eigene Familie, das Lebensumfeld, dem Glauben entscheidend geprägt und bestimmt sein.

In den Epochen vor uns war die Ausrichtung, der Sinn des Lebens für viele Menschen klarer. Im Mittelalter war ging es für die meisten Menschen schlicht darum, das eigene Schicksal anzunehmen und ein frommes Leben zu führen, damit man nach dem Tod in den Himmel kam. Der Geist der Aufklärung brachte einige Jahrhunderte später viele dazu in der Vernunft und einem tugendhaftem Leben Sinn und Glück zu suchen. Und heute? Was würden die Leute heute sagen? Das Leben genießen? Erfolgreich sein? Viel Geld zu verdienen? Sich selbst zu verwirklichen? Glückliche Beziehungen haben? Was ist Ihre Antwort? Was würden Sie als den Sinn Ihres Lebens bezeichnen? Warum leben Sie? Wie hätten Sie auf die Frage des Interviewers geantwortet?

Unsere eigenen Sinnstifter?

Und weil eine Antwort auf diese Frage wahrscheinlich auch manchen von uns nicht ganz leicht fällt machen wir eine kleine Übung. Schließen Sie Ihre Augen. Stellen Sie sich ein rauschendes Fest vor. Viele gute Freunde. Ein üppig bestücktes Büffet. Gedimtes Licht. Schöne Kerzen. Dezente Musik. Einer Ihrer Freunde erhebt sich. Klopft an sein Glas. Und hält eine kleine Rede anlässlich Ihres 70ten Geburtstages. Was würden Sie sich wünschen, dass über Sie zur Sprache kommt. Was soll Ihr Freund oder Ihre Freundin über Sie erzählen. Über Ihre Persönlichkeit. Was er an ihnen schätzt. Über das was Sie erreicht haben. Beruflich. Privat.

Es lohnt sich diese Situation immer wieder vor Augen zu stellen. Mit dieser Übung kommen wir an das heran, was uns zutiefst wichtig ist. An unsere Motive, an unsere Überzeugungen, unsere Wünsche. Alles Dinge, die uns Sinn geben.

Die Bibel über den Sinn des Lebens

Als Christ will ich aber an dieser Stelle nicht stehen bleiben. Was für eine Antwort würde uns die Bibel geben? Was würde sie als den Sinn des Lebens bezeichnen? Für mich wird die Antwort der Heiligen Schrift am deutlichsten in den Evangelien. Dort stellen einige Theologen Jesus eine Frage. Um was geht es letztlich im Leben eines gläubigen Menschen? Was muss er auf jeden Fall beachten, wenn er sein Leben mit Gott gestalten will. Jesus gibt darauf eine Antwort: „Du sollst den Herrn, Deinen Gott lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all Deinen Gedanken ... und Deinen Nächsten wie Dich selbst.“ (Mt 22,37-39)

Dieser Satz ist für jeden Christen von entscheidender Bedeutung. Darum müsste es letztlich in unserem Leben gehen. Ganzheitlich Beziehung zu Gott zu leben. Ihn zu lieben, ihn zu achten, ihn zu ehren. Mit ganzem Herzen, mit unserem Verstand, mit allen Sinnen. Und dann: Das was ihm wichtig ist umzusetzen. Seine Anliegen zu unseren zu machen. Zum Beispiel meinen Mitmenschen wie mich selbst zu lieben. Allein das wäre eine Predigt wert. Da reicht das Spektrum vom Umgang mit meinen Mitmenschen im Alltag bis hin zum Stichwort von der „Würde des Menschen“ im politischen Raum. Es geht also darum, aus der persönlichen und lebendigen Beziehung zu Gott heraus, seinen Einflussbereich zunächst in meinem Lebensumfeld zu vergrößern. Darauf zu achten, dass das, was ihm Gott wichtig ist durch mich und mein Leben zum Zug kommt.

Ich glaube, das ist unsere Grundberufung als Christen. Das, was uns umfassend Sinn geben kann und sollte. Die Antwort nach dem Sinn. So sind wir als Menschen von Gott her geschaffen. Uns aus der Beziehung zu ihm heraus in dieser Welt zu engagieren. Nur das wird uns letztlich erfüllen. Unserem Leben einen Sinn geben, der nicht konjunkturanfällig ist. Der die unterschiedlichsten gesellschaftlichen Leitwerte und Sinnangebote überdauert. Der uns durch die Höhen und Tiefen unseres eigenen Lebens trägt. Uns zum Kompass wird.

Umsetzen wird sich das bei jedem von uns unterschiedlich. Jeder von uns bringt verschiedene Stärken, Neigungen und Gaben mit. Deshalb wird auch die Geburtstagsrede bei jedem von uns sehr viele persönliche Noten haben. Und doch: es könnte diesen einen Tenor geben, der uns als Christen bei aller Unterschiedlichkeit auszeichnet. Einen Leitwert, der uns die Frage nach dem

Sinn unseres Lebens ein für alle Mal beantwortet: Gott zu lieben und zu ehren und uns für seine Anliegen zusammen mit anderen einzusetzen.

Das Kind in der Krippe oder Der Sinnstifter der Christen

Wenn wir unser Leben auf diese Karte setzen haben wir jemand der uns nicht nur Vorbild ist, sondern uns auch jeden Tag neu den Rücken stärkt: Jesus Christus. Ihn und seinen Geburtstag feiern wir an Weihnachten. An Weihnachten geht es darum, dass Gott Mensch wurde. In Jesus Christus. Das war Gottes Art, den Menschen sich selbst zu zeigen. Jesus ist sozusagen die „Visitenkarte Gottes“. „Wer mich sieht, sieht den Vater.“, sagt Jesus. Im Leben Jesu sehen wir, was Beziehung zum Vater bedeutet, wie sie lebbar ist. Jesus macht diese Beziehung möglich. Und er zeigt uns durch sein Leben, was es heißt, die Anliegen Gottes in dieser Welt umzusetzen.

Haben Sie überlegt, was Sie Jesus dieses Jahr zu seinem Geburtstag schenken werden?

Geben Sie ihm doch einfach Antwort! Dass Jesus Mensch wurde ist für mich eine Einladung. Gott lädt uns ein, mit Jesus unser Leben zu gestalten. Voller Sinn, voller Herausforderung und voller Spannung. Er hat sich bei jedem von uns im letzten Jahr bemerkbar gemacht. Durch Gedanken, durch Gespräche, durch Ereignisse, durch Auszeit Gottesdienste. Laden Sie ihn ein Mittelpunkt und Sinnstifter Ihres Lebens zu werden. Das wäre für ihn das größte Geschenk unter unseren Christbäumen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen sinnvolle Weihnachten. Tage, in denen Jesus ankommen darf bei Ihnen, in Ihrer Familie.

„Du sollst den Herrn, Deinen Gott
lieben mit ganzem Herzen,
mit ganzer Seele und
mit all Deinen Gedanken ...
und Deinen Nächsten
wie Dich selbst.“

(Mt 22,37-39)